

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: center;">Seite 1 von 7</p>
--	---	--

<b>1</b>	<p><b>Organisatorisches</b></p> <p>Die elf Sitze des SBB verteilten sich in der V. Wahlperiode wie folgt: drei für SPD, drei für Linke, zwei für CDU, zwei für Bündnis 90/Grüne, einen für FDP</p> <p>Mitglieder der SPD: Katharina Kleinschmidt, Klaus Krowiorsch, Dietmar Steeb (ohne Veränderung); Mitglieder der Linken: Steffi Deutschmann, Alexander Fichtner, Martina Schneider (ohne Veränderung); Mitglieder der Bündnis 90 /Grünen: Cordula Rosch, Kristina Weyh (ohne Veränderung); Mitglieder der CDU: Josef Smuda, Claudia Hänel – gefolgt von Dietmar Link - gefolgt von Thomas Goller; Mitglied der FDP: Philipp Rösler - gefolgt von Thomas Leo Kottke</p> <p>Vorsitz: Lars Loebner – gefolgt von Martin Weber (ab 12.2.13)</p> <p>Tagungsorte: zunächst Rathaus Plagwitz bis zu dessen Standortaufgabe Mitte 2011, danach Schule Am Adler. Einzelne Tagungen wurden entsprechend der Tagesordnungen vor Ort durchgeführt: in der 56. Oberschule in der Dieskaustr., in der 120. Grundschule in der Martin-Hermann-Str., im Kepler-Gymnasium in der Dieskaustr., in der Erich-Zeigner-Grundschule in der Erich-Zeigner-Allee, im Schulclub am Adler.</p> <p>Seit dieser Wahlperiode protokollierte der SBB Südwest seine Sitzungen. Die Niederschriften wurden nach der Protokollkontrolle im eris veröffentlicht (siehe Punkt 3).</p> <p>Satzungsgemäß diskutiert und votiert der SBB alle Vorlagen für die Ratsversammlungen, die den Stadtbezirk betreffen. In dieser Wahlperiode wurden ungezählte Bebauungspläne, Vorlagen und Anträge in verschiedenen Lesungen behandelt, die im eris nachzulesen sind und hier nicht nochmals dokumentiert werden.</p>
<b>2</b>	<p><b>Wichtige Angelegenheiten, Besuche in Ausschüssen</b></p> <p>Der Stadtbezirksbeirat Südwest hat in seiner Amtszeit 2009 – 2015 sieben „Wichtige Angelegenheiten“ (WA) auf den Weg gebracht. Wichtige Angelegenheiten waren das Mittel der Wahl bei Themen, welche nach ausführlicher Beratung des Stadtbezirksbeirats mit der Verwaltung zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hatten.</p> <p>Die „Wichtigen Angelegenheiten“ gingen nicht nur zur weiteren Befassung in die Gremien des Stadtrats, sondern meist auch als Pressemitteilung an die Öffentlichkeit.</p>

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: center;">Seite 2 von 7</p>
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerhaushalt - Grundsätze und Verfahren der Beteiligung 2010 (<i>keine weiteren Ergebnisse</i>). Der SBB Südwest betrachtete das Verfahren des Bürgerhaushalts auf Stadtbezirksebene kritisch und bestätigte einen Bürgerhaushalt in Leipzig dennoch grundsätzlich. Dazu organisierte der SBB eine thematische Werkstatt mit allen 10 SBB's und übergab dem Finanzbürgermeister ein Positionspapier. Daraufhin wurde die Befassung der SBB mit dem Bürgerhaushalt eingestellt, weitere Schritte folgten nicht (siehe Punkt 5).</li> <li>• Sicherung des Durchgangs Stadtteilpark Plagwitz von der Zschocherschen Straße/ Gebäudesicherung Wagner'sche Häuser (<i>erfolgreich</i>) Unter Einbeziehung des Eigentümers wurde der Durchgang des Stadtteilparks zur Zschocherschen Straße vom Gerümpel befreit und ist nun wieder offen.</li> <li>• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten an der Zschocherschen Straße: Prüfung von zusätzlichen FSA (Fußgängerampel) an der Zschocherschen Straße zwischen Weißenfelser Straße und Adler, 2012 Dieses sehr lange Straßenstück ohne Querungshilfe für Fußgänger wurde seitens der Verwaltung überprüft. Eine Querungshilfe wurde versprochen, sobald die Straße saniert wird und sich die gewerbliche Infrastruktur verbessert und die allgemeine Aufwertung eintritt.</li> <li>• Durchfahrtsbeschränkung im Weidenweg, 2013 (<i>nicht erfolgreich</i>) Trotz unhaltbarer Zustände für die Anwohnenden durch ÖPNV, Lieferverkehre, starke Benutzung durch motorisierten Individualverkehr und ungesicherte oder nicht vorhandene Fußwege war dieses Anliegen dem Stadtrat sowie der Verwaltung nicht wichtig. Der in den Augen des SBB katastrophale Straßenzustand wurde im Verwaltungsstandpunkt sogar als „gut“ bezeichnet.</li> <li>• Parken auf den Bürgersteigen in Schleußig (<i>erfolgreich</i>) Nachdem ein Befragung der Anwohnenden zum Parkplatzmangel in Schleußig keinen Weg ergeben hatte, dem Bürgersteigparken Einhalt zu gebieten, wurde durch das entschlossene Agieren des Stadtbezirksbeirats Südwest und in der Folge auch des Dezernates Stadtentwicklung und Bau ein Weg gefunden, der gesetzeskonforme Zustände im Wohngebiet wieder hergestellt hat (siehe Punkt 6).</li> <li>• Offenen Freizeittreff in Plagwitz erhalten, 2014 (<i>erfolgreich</i>) Der SBB hatte in mehreren Sitzungen im Gespräch mit verschiedenen Akteuren und Akteurinnen (Jugendamt, Schulleitung, Träger, Tätige im Schulclub) sowie AnwohnerInnen für einen Verbleib des Schulclubs in der Schule am Adler eingesetzt – ohne Erfolg. In der Folge forderte der Stadtbezirksbeirat Südwest die Stadt auf, die finanziellen Mittel zur Anmietung einer Liegenschaft in der Erich-Zeigner-Allee 64 für den 'Offenen Freizeittreff' bereitzustellen.</li> <li>• Wildtiere auf städtischem Gebiet - Zunahme der Populationen u. a. von Nutrias, Waschbären und Wildschweinen, 2014 (<i>Ergebnis erst in der anschließenden Wahlperiode</i>) Die Probleme durch steigende Populationen von Wildtieren - die sich teilweise durch die sorglose Fütterung von Wildtieren ergeben – sind Thema dieser letzten WA. Der SBB forderte</li> </ul>
--	--

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: center;">Seite 3 von 7</p>
--	---	--

	<p>ein Konzept zur Begrenzung der unkontrollierten Vermehrung. Der SBB der V. Wahlperiode ging bei diesem Thema wieder einmal einen neuen Weg: Es wurde erreicht, dass alle Stadtbezirksbeiräte und Ortschaftsräte sich mit dieser WA befassen können, da dieses Thema ist ein gesamtstädtisches Problem darstellt.</p> <p>Zu allen Themen hat der SBB Südwest seine Anliegen in den fachlich zuständigen Ausschüssen des Stadtrats teilweise gegen widersprechende Verwaltungsmeinungen vertreten. Dazu hat der SBB Südwest mindestens einen Vertreter oder eine Vertreterin entsandt.</p> <p><b>Als kritisch muss der SBB anmerken, dass seine Mitglieder zu Ausschusssitzungen teils fehlerhaft eingeladen wurden, teil die Ausschusssitzungen VOR der entsprechenden SBB-Sitzung stattfanden.</b></p>
<p style="text-align: center;"><b>3</b></p>	<p><b>Protokolle</b></p> <p>Der Stadtbezirksbeirat Südwest entschied in der ersten Sitzung der V. Wahlperiode, Protokolle über seine Sitzungen anzufertigen. Dieser ehrenamtlich geleistete Mehraufwand wurde seitens der Mitglieder der Bündnisgrünen (Cordula Rosch, Kristina Weyh), der CDU (Dietmar Link, Thomas Goller) und der SPD (Katharina Kleinschmidt, Klaus Krowiorsch, Dietmar Steeb) gedeckt. In dieser Wahlperiode war Südwest der einzige SBB, welcher dies so handhabte. Die Protokolle wurden im „eris“, elektronisches Ratsinformationssystem, für die Bürgerinnen und Bürger einsehbar eingestellt. Reaktionen aus der Bürgerschaft und von der Presse zeigten, dass die Niederschriften wahrgenommen und gelesen wurden. Auch für die Mitglieder des SBB erwiesen sich die Protokolle als sehr nützlich.</p> <p>Für die Nachvollziehbarkeit von Beschlüssen und Absprachen, auch gegenüber den Gästen, und die Wahrnehmung und Transparenz der Arbeit des SBB in der Öffentlichkeit sind die Protokolle zum unerlässlichen Mittel geworden.</p>
<p style="text-align: center;"><b>4</b></p>	<p><b>Längerfristige Projekte</b></p> <p>Einige Projekte nahm der SBB Südwest aus vorangegangenen Wahlperioden mit in die Arbeit und hatte die Umsetzung mehrfach gefordert, bzw. mit Sachstandsanfragen den Fortschritt angemahnt. Folgende Projekte konnten zwischen 2009 und 2014 abgeschlossen oder auf den Weg gebracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 120. Schule: Sanierung der Fenster, energetische Sanierung, Brandschutz, Umbau des Schulhofs</li> <li>- Umbau Könnertitzstraße. (Frau Kleinschmidt und Frau Rosch wurden überdies Mitglieder der</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: center;">Seite 4 von 7</p>
--	---	--

	<p>Arbeitsgruppe Könnertstraße. Der SBB mahnte das Aufstellen von Bänken an, was Eingang in die Planung fand.)</p> <p>- „Holunderzwerge“: Umzug und Neubau der Kita.</p>
<p style="text-align: center;"><b>5</b></p>	<p><b>Bürgerhaushalt</b></p> <p>Stadtbezirksbeiräte sollten über mehrere Jahre als „Teststrecke“ für den Leipziger Bürgerhaushalt entweder über Maßnahmenlisten und/oder ein Budget von 20 T. Euro entscheiden. Geplant war, dass Ämter der Stadt Leipzig dem SBB Listen mit möglichen Maßnahmen übergeben und dieser die Prioritäten bestimmt. Die Entscheidung über die Sanierung einheitlich maroder Straßen oder unzulänglicher Schultoiletten wurde seitens aller SBB nach kurzer Zeit abgelehnt, zumal die vorgeschlagenen Maßnahmen zum größten Teil schlichte Pflichtaufgaben waren und keineswegs „Investitionen“.</p> <p>Das Verfahren sah keine geregelte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor, die SBB sollten die Vertretung derselben übernehmen. Das führte im Nachhinein zu aufwändigen Auseinandersetzungen mit Sitzungsgästen, da die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht geregelt war.</p> <p>Der SBB Südwest initiierte einen Workshop, der durch die Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt wurde. Eingeladen waren alle Mitglieder der zehn SBBs. Eine Referentin der Goethe-Universität in Frankfurt führte in die verschiedenen Modelle des Bürgerhaushalts ein. Keine der im Workshop erarbeiteten Optionen schaffte es, realisiert zu werden. Hier sieht der SBB Südwest nach wie vor Handlungsbedarf.</p>
<p style="text-align: center;"><b>6</b></p>	<p><b>Bürgersteigparken in Schleußig</b></p> <p>Das Thema Bürgersteigparken schwelte schon jahrelang. Die Verwaltung hatte 2006 mit Unterstützung des Bürgervereins Schleußig, mit der HTWK und dem UFZ eine Wohngebietsbefragung durchgeführt und die Bereitschaft abgefragt, die Bürgersteige und die Kreuzungsbereiche als Parkplätze zu meiden. Diese Bereitschaft war nicht gegeben. Kostenloses Parken ‚direkt vor der Haustür‘ wurde als Selbstverständlichkeit und 'gutes Recht' empfunden. Da das gründerzeitliche Wohngebiet keine Autoparkplätze in der dazu nötigen Menge aufbringt, war die Lösung nicht alleine in Freiwilligkeit zu finden. Gleichzeitig gab es kritische Anwohnerinnen und Anwohner, die die Situation als hochgradige Gefährdung und durch die Stadtverwaltung geduldeten Verstoß gegen die StVO anprangerten.</p> <p>Ein Beinahe-Unfall mit einem Kleinkind mit einem ausparkenden Bürgersteigparker veranlasste den SBB Südwest, tätig zu werden. Das Thema wurde mehrfach auf die Tagesordnungen gesetzt, Verantwortliche aus allen Ämtern geladen. Nachdem die</p>

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: right;">Seite 5 von 7</p>
--	---	---

Verwaltung es über Jahre abgelehnt hatte, dem Bürgersteigparken Einhalt zu gebieten, wurde nun durch das Dezernat Stadtentwicklung und Bau im Übereinkommen mit dem Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport ein Weg gefunden, der wieder sichere und rechtskonforme Zustände im Wohngebiet herstellen konnte. Der Stadtbezirksbeirat Südwest hat diesen Prozess – auch durch entsprechende Pressemitteilungen - über 1 ½ Jahre begleitet. In einer öffentlichen Bürgerversammlung, die der SBB gefordert hatte und die durch B90/Grüne organisiert wurde, stellte die Stadtverwaltung ihre Pläne den über 100 Gästen vor.

<b>7</b>	<p><b>Weitere Projekte / Einwohneranfragen</b></p> <p>Teils aus der Bürgerschaft, teils aus dem SBB selbst heraus wurden verschiedene Themen angestoßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Insektensiedlung (abgeschlossen)</li> <li>- Grauwackesiedlung: Anschluss an das Abwassernetz (abgeschlossen)</li> <li>- Sporthalle Dieskaustraße: Nachnutzung (abgeschlossen)</li> <li>- Schließung des Lidl-Marktes in Knauthain (noch nicht geklärt. Der SBB weist darauf hin, dass eine funktionierende Nahversorgung für Knauthain notwendig ist).</li> <li>- Küchenholzallee: Der nicht befestigte Radweg nach Großzschocher war durch das rechtswidrige Befahren mit PKW fast unpassierbar geworden. Eine nachhaltige Sanierung durch die Stadt kann nur erfolgen, wenn der anliegende Kleingartenverein durch eine Schranke eine Zufahrtsbeschränkung durchsetzt. Die Gespräche mit zwei Vertretern im SBB führten zu keinem Ergebnis.</li> <li>- Erhalt des Bürgeramtes Plagwitz (nicht erfolgreich)</li> <li>- Gegen die Schaffung von ‚Angsträumen‘ im S-Bahnhof Plagwitz durch nicht einsehbare Lärmschutzwände (nicht erfolgreich)</li> <li>- Buttergasse: Die geplante Sanierung der Buttergasse war maßgeblicher Auslöser für die Diskussionen um den Bürgerhaushalt. Bisher konnte die Sanierung nicht erfolgen.</li> <li>- Stau vor der International School: Das Gespräch mit zwei Vertretern der International School im SBB brachte einige Lösungsansätze. Mit der Eröffnung der Kita in der Karl-Heine–Straße hat sich die Situation entspannt.</li> <li>- Absenkung des Bordsteins an der FSA gegenüber der Erich-Zeigner-Schule (erfolgreich).</li> </ul>
----------	---

<p style="text-align: center;"><b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b></p>	<p style="text-align: right;">Seite 6 von 7</p>
--	---	---

<b>8</b>	<p><b>Veranstaltung zur Unterbringung von Asylsuchenden</b></p> <p>Am 13. Juni 2012 stand die Anhörung zur Drucksache Nr. V/1904, das Konzept „Wohnen für Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Leipzig“, auf der Tagesordnung. Wegen des großen Andrangs wurde die Sitzung in die Aula der Schule am Adler verlegt. Über 160 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, weitere wurden durch den Ordnungsdienst abgewiesen, weil die Aula nicht genügend Platz für alle Interessierten bot. Der Beigeordnete Prof. Thomas Fabian und die Amtsleiterin des Sozialamts, Martina Kador-Probst, stellten das Konzept ausführlich dar, es folgte eine lebhafte und durchweg positive Diskussion. Der den Stadtbezirk Südwest betreffenden Standort in der Markranstädter Str. 16/18 wurde vom SBB und von allen Anwesenden ausdrücklich begrüßt, das Konzept einstimmig beschlossen. Die Sitzung war sicher eine der Höhepunkte dieser Wahlperiode. Nach den vorangegangenen Diskussionen in anderen Stadtbezirken war diese Veranstaltung ein beeindruckendes Bekenntnis des SBB und der Bürgerschaft für eine lebendige Willkommenskultur. An diesem Tag wurde ein starkes Signal gegen Fremdenängstlichkeit und für Toleranz auch in andere Stadtteile ausgesandt.</p>
<b>9</b>	<p><b>Gäste</b></p> <p>Der SBB Südwest lud mehrfach aus eigener Initiative Gäste ein, die im Sinne einer Fortbildung zu bestimmten Themen referierten. Dazu gehörten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Institut für Geographie (Professorin Denzer, Dr. Schenk) stellte die Forschungsergebnisse zum Clara-Park vor.</li> <li>- Die Leiterin des Masterstudiengang „Urban Management“ stellte die Ergebnisse der Abschlussarbeiten vor, die sich mit dem Thema „Leitbildentwicklung am Beispiel der Zschocherschen Str. / Dieskaustr.“ befasst hatten.</li> <li>- Ein Vertreter des IBBP (Bahnhof Plagwitz) referierte zum Stand des Umbaus.</li> <li>- eine Vertreterin des Amtes für Wasserwirtschaft stellte die Leipziger Gewässerplanung vor.</li> </ul>
<b>10</b>	<p><b>Weitere Aktivitäten</b></p> <p>Der SBB Südwest beteiligte sich an weiteren Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrfach Teilnahme von Mitgliedern am Frühjahrsputz, u.a. am Karl-Heine-Kanal, im Stadtteilpark Plagwitz, auf dem Spielplatz Gerhard-Ellrodt-Str.</li> <li>- Erläuterungsschild Ernst-Mey-Straße: Finanzierung und Erarbeitung des</li> </ul>

<b>Stadt Leipzig</b> <b>Stadtbezirksbeirat</b> <b>Südwest</b>	<b>Rechenschaftsbericht</b> <b>2009 – 2015</b> <b>V. Wahlperiode</b>	Seite 7 von 7
---	--	---------------

	<p>Erläuterungsschildes für die Ernst-Mey-Straße inklusive Pressetermin und Einbindung der Firma Mey &amp; Edlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der SBB entwickelte ein Poster zu den Mitgliedern und zu seiner Arbeit, das mehrere Jahre im Quartiersmanagement Leipziger Westen hing</li> <li>- Der SBB entsandte ein Mitglied in den Quartiersrat, dort aktive Mitarbeit für den SBB Südwest</li> </ul>
<b>12</b>	<p><b>Projekte, die nicht abgeschlossen sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung und Instandhaltung von Spielplätzen im Stadtbezirk Südwest. Hier herrscht nach wie vor großer Bedarf.</li> <li>- Umgestaltung und Belebung des Adlers</li> <li>- Zukunft des Elsterstausees</li> <li>- Umgang mit Wildtieren in der Stadt (siehe laufende WA, Punkt 2)</li> <li>- Wiederaufbau der Streetballanlage Stadtteilpark Plagwitz</li> <li>- Wartezeiten Bürgerämter: teilweise musste im Bürgeramt Südwest mit sehr langen Wartezeiten gerechnet werden. Dies entspannte sich zwischenzeitlich, dennoch muss der Bedarf an bürgernahen Dienstleitungen im Stadtbezirk mittelfristig überprüft werden.</li> <li>- weitere Entwicklung des Schulstandorts Südwest (Bedarf an Grundschulen und Gymnasium)</li> </ul>
<b>13</b>	<p><b>Pressearbeit</b></p> <p>Der SBB professionalisierte seine Pressearbeit. Verantwortlich dafür war Katharina Kleinschmidt. Zu tagesaktuellen Themen und zu den meisten „Wichtigen Angelegenheiten“ wurden Pressemitteilungen an einen lokalen Medienverteiler versandt. Die Resonanz war ausgesprochen positiv. Die Meldung mit dem größten Presseecho war sicher die zu dem geforderten Fütterungsverbot der Nutrias. Hier hat es der SBB sogar bis in das ZDF „geschafft“.</p>

Verantwortlich für den Rechenschaftsbericht: Katharina Kleinschmidt, Cordula Rosch, Kristina Weyh

Leipzig, 26.2.2015